

Beantwortung der Anfrage

der Abg. Klubobfrau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Heilig-Hofbauer BA und Scheinast an Landesrätin Hutter (Nr. 309-ANF der Beilagen) betreffend Schulsozialarbeit im Bundesland Salzburg

Hohes Haus!

Zur Beantwortung der Anfrage der Abg. Klubobfrau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Heilig-Hofbauer BA und Scheinast betreffend Schulsozialarbeit im Bundesland Salzburg vom 3. Juli 2019 erlaube ich mir, Folgendes zu berichten:

Zu Frage 1: Wie viele Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sind aktuell in Salzburg tätig?

Insgesamt sind derzeit (Stand August 2019) 27 Schulsozialarbeiter/innen in Salzburgs Schulen tätig. Folgende Vereine bieten diese Unterstützungsleistungen an: Verein Spektrum, Verein „Österreichisches Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich“ (kurz: ÖZPGS) und der Verein Neustart. In der weiteren Beantwortung der Fragen wird daher zwischen diesen drei Anbietern differenziert.

Im Detail:

Verein Spektrum: 13 Sozialarbeiter/innen

Verein ÖZGPS: 7 Sozialarbeiter/innen

Verein Neustart: 7 Sozialarbeiter/innen

Zu Frage 2: Wie viele Arbeitsstunden von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern werden aktuell in Salzburg angeboten?

Aktuell stehen 464 Stunden Schulsozialarbeit den Salzburger Schulen zur Verfügung.

Im Detail:

Verein Spektrum: 267 Wochenstunden

Verein ÖZGPS: 148 Wochenstunden

Verein Neustart: 49 Wochenstunden

Zu Frage 3: Wie verteilt sich das Angebot der Schulsozialarbeit in Salzburg in regionaler Hinsicht?

Angestrebt wird ein möglichst flächendeckendes Angebot von Schulsozialarbeit, im Detail:

Verein Spektrum: Der Verein bietet seine Leistungen in 22 Pflichtschulen (Volksschulen, Neue Mittelschulen und Sonderschulen) im Bundesland Salzburg in allen Bezirken, mit Ausnahme des Lungauses, an, weil hier aufgrund der sozialen Rahmenbedingungen keine Indikation für den Einsatz von Schulsozialarbeitern vorhanden ist.

Verein ÖZGPS: Insgesamt werden 18 Standorte (Volksschulen, Neue Mittelschulen) betreut: in der Stadt Salzburg, im Flachgau, im Tennengau.

Verein Neustart: Die Schulsozialarbeiter/innen des Verein Neustart sind ausschließlich im PTS-Bereich tätig, und zwar in allen Bezirken außer ebenso im Lungau.

Zu Frage 4: Wie wird das Angebot der Schulsozialarbeit in Salzburg aktuell finanziert?

Die Finanzierung erfolgt sowohl landes- als auch bundesseitig, wobei die Vereine Spektrum und Neustart fast zur Gänze aus Landesmitteln finanziert werden. Die Schulsozialarbeiter/innen des ÖZGPS wurden bislang aus dem Integrationstopf des Bundes finanziert. Ab dem Schuljahr 2019/2020 konnte ich mit dem Bund eine 50/50-Finanzierung ausverhandeln, womit es gelungen ist, dieses wichtige Angebot an Schulsozialarbeit abzusichern. Seitens des Bundes war geplant, dieses Angebot nach Auslaufen der Integrationstöpfe komplett einzustellen.

Zu Frage 5: Wie hat sich die Zahl der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter in Salzburg in den vergangenen drei Jahren verändert?

Bei den landesseitig finanzierten Vereinen (Spektrum und Neustart) erfolgte eine laufende Aufstockung, beim bundesseitig finanzierten Verein ÖZGPS hingegen nicht.

Im Detail:

Verein Spektrum: Von September 2010 bis 2016 waren zwei Sozialarbeiter/innen mit 1 VZÄ beschäftigt, die erste Aufstockung erfolgte im Bezirk Pongau ab dem Jahr 2016 um 1,13 VZÄ, im gesamten waren fünf Schulsozialarbeiter/innen mit 2,13 VZÄ beschäftigt. Ab September 2017 erfolgte ein weiterer Ausbau nach einem EU-weiten Ausschreibungsverfahren auf 13 Schulsozialarbeiter/innen (7,02 VZÄ). Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 erfolgt eine Aufstockung um weitere 1,13 VZÄ. Ein weiterer Ausbau wird nach einem erneut notwendig gewordenen Ausschreibungsverfahren, unter Vorbehalt der Budgetverhandlungen, noch im kommenden Schuljahr erfolgen.

Verein ÖZGPS (bisher rein bundesfinanziert): Die Anzahl der Schulsozialarbeiter/innen beim Verein ÖZGPS ist seit Beginn gleichbleibend.

Verein Neustart: Seit dem Schuljahr 2014/2015 waren fünf Schulsozialarbeiter/innen beschäftigt, im Schuljahr 2016/2017 kam ein/e Schulsozialarbeiter/in dazu, im Jahr 2017/2018 folgte ein/e weitere/r. Seither sind sieben Schulsozialarbeiter/innen (1,29 VZÄ) an den PTS im Einsatz.

Zu Frage 6: Wie hat sich die Anzahl der Arbeitsstunden von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern in Salzburg in den letzten drei Jahren verändert?

Die Anzahl der Arbeitsstunden von Schulsozialarbeiter/innen hat sich in den landesseitig finanzierten Vereinen (Spektrum und Neustart) sukzessive erhöht, im bisher vom Bund finanzierten Verein ÖZGPS wurden die Stunden nicht erhöht.

Im Detail:

Verein Spektrum: Von September 2010 bis 2016 wurden 38 Wochenstunden an drei Pflichtschulen angeboten, ab dem Jahr 2016 zusätzlich 43 Wochenstunden an zwei Pflichtschulen ab dem Jahr 2017 wurden 267 Wochenstunden an 22 Pflichtschulen angeboten. Ab September 2019 werden 310 Wochenstunden an 27 Pflichtschulen angeboten werden.

Verein ÖZGPS: 148 Stunden seit Beginn an.

Verein Neustart: Im Schuljahr 2015/2016: 29 Wochenstunden, im Schuljahr 2016/2017: 39,5 Wochenstunden, im Schuljahr 2017/2018: 49 Wochenstunden, im Schuljahr 2018/2019 auch 49 Wochenstunden.

Zu Frage 7: Wie hat sich das Angebot der Schulsozialarbeit in Salzburg in den letzten drei Jahren in regionaler Hinsicht verändert?

Bei den landesseitig finanzierten Vereinen erfolgte ein sukzessiver Ausbau der Schulsozialarbeit auch in regionaler Hinsicht, im Detail:

Verein Spektrum: Seit September 2016 erfolgt der Ausbau in den Bezirken Tennengau, Pongau, Pinzgau.

Verein ÖZGPS: Keine Änderung.

Verein Neustart: Ein Stundenausbau erfolgte in der Stadt Salzburg, im Pongau und im Flachgau.

Zu Frage 8: Wie hat sich die Finanzierung der Schulsozialarbeit in Salzburg in den letzten drei Jahren verändert?

Verein Spektrum: Von September 2010 bis August 2017 lief die Finanzierung über das ESF-geförderte Vernetzungsprojekt „Schulsozialarbeit in Österreich“ (50% ESF - 50% Land). Da dieses ausgelaufen ist, folgte ab September 2016 die schrittweise Übernahme durch das Land. Seit September 2017 gibt es eine 100 %-ige Finanzierung durch das Land, festgelegt in einer Leistungsvereinbarung mit Ausnahme der BHAS 1 (100%-ige Bundesfinanzierung durch das BMBWF).

Verein ÖZGPS: Die Finanzierung erfolgt bislang über den Integrationstopf, somit aus Bundesmitteln. Ab dem Schuljahr 2019/2020 erfolgt die Finanzierung, wie bereits unter 4. erwähnt, zu je 50 % aus Bundes- und Landesmitteln, womit der Erhalt dieses Angebotes erreicht werden konnte.

Verein Neustart: Die Erhöhung der landesseitigen Finanzierung erfolgt Hand in Hand mit der oben beschriebenen Ausweitung der Schulsozialarbeiter/innen-Stunden an den Schulen.

Zu Frage 9: Was sind die weiteren Ausbauziele der Schulsozialarbeit in Salzburg bis 2020?

Zur Beantwortung dieser Frage darf auf den Bericht der Salzburger Landesregierung zum Beschluss des Salzburger Landtages vom 30. Jänner 2019 (Nr. 203 der Beilagen) vom 11. Juni 2019, Zl. 20001-MAT/69/1139-2019, verwiesen werden. Mit dem Verein Spektrum konnte in der Zwischenzeit bereits ein Nachtrag zur bestehenden Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden, wodurch mit Wirksamkeit ab 1. September 2019 eine weitere Aufstockung der landesfinanzierten Schulsozialarbeit um 43 Wochenstunden ermöglicht wird.

Zusätzlich ist im kommenden Schuljahr ein zusätzlicher Ausbau an Schulsozialarbeit geplant. Diesem muss jedoch ein entsprechendes Ergebnis mit einer budgetären Aufstockung bei den Verhandlungen zum Landesbudget 2020 sowie bei entsprechend vorhandenen Mitteln darauf folgend ein erneutes EU-weites Ausschreibungsverfahren vorhergehen.

Der Erhalt und weitere Ausbau der Schulsozialarbeit an den Salzburger Schulen ist mir ein wichtiges Anliegen. Daher übernehmen wir auch (wie unter 4. bereits erwähnt) 50 % der Kosten der ÖZPGS-Mitarbeiter von Bund und sichern damit das Angebot an Schulsozialarbeit in den Salzburger Schulen ab.

Auf meine Initiative wird derzeit ein Maßnahmenpaket zur Gewaltprävention an den Salzburger Schulen erarbeitet. Dazu wurden Schüler-, Eltern und Lehrervertreter, Polizei, Jugendämter und Bildungsdirektion zu einem Runden Tisch eingeladen. Der erste Termin fand im Mai dieses Jahres statt; dabei wurden nicht nur die Pläne des Bundes ausführlich diskutiert (z. B. die geplanten Time-out-Klassen), sondern auch weitere Handlungsmöglichkeiten besprochen. Welche - auch schulsozialarbeiterische - Maßnahmen nötig sind, soll bis November in Arbeitsgruppen spezifiziert werden. Die Direktorenvertreter der einzelnen Schultypen leiten die jeweiligen Expertengruppen.

Ich ersuche das Hohe Haus um Kenntnisnahme dieser Anfragebeantwortung.

Salzburg, am 14. August 2019

Hutter eh.